

## **Erasmus+ im Sommersemester 2018 an der *Universitat de València***

### **Anreise, Verkehrsmittel und Wohnungssuche**

Ich bin Anfang Februar – kurz vor Vorlesungsende in Göttingen, aber leider schon nach Vorlesungsbeginn in Valencia – mit Ryanair von Frankfurt nach Valencia geflogen. Von dort nimmt man dann die Metro in die Innenstadt: eine Einzelfahrt kostet vom Flughafen (Zone D) 3,90€ + 1€ für das Papier-Ticket bzw. 2€ für ein Plastik-Ticket (das gibt es aber nur am Schalter und nicht am Automaten). Das Ticket kann man dann allerdings wieder aufladen und in der Innenstadt (das meiste liegt in Zone A) kostet eine Fahrt auch nur 1,50€. Wenn man doch mal öfter mit der Metro fährt, lohnt sich der TuiN-Tarif, den man sich am besten direkt zu Beginn besorgt: bei diesem Tarif lädt man (mindestens) 10€ auf die Karte und für jede Fahrt in Zone A werden dann nur 0,72€ abgebucht, zum Flughafen 2€. Auf dieses Ticket kann man dann sogar seinen Besuch mitnehmen – einfach die Karte weiterreichen, wenn man durch die Schranken geht. Ich persönlich bin selten Metro gefahren, eigentlich nur, wenn ich Besuch hatte und zum Flughafen musste. Ansonsten hab ich in der Innenstadt alles zu Fuß oder mit dem Fahrrad gemacht. Ein eigenes Fahrrad ist nicht zu empfehlen, in Valencia ist der Fahrraddiebstahl fast noch verbreiteter als in Göttingen. Stattdessen kann man sich ein Valenbisi-Abonnement holen: kostet knapp 30€ für ein ganzes Jahr und dann ist immer die erste halbe Stunde Fahrt kostenlos (länger braucht man aber sowieso nicht von A nach B, und wenn doch, sollte man sowieso besser Metro fahren, denn so bequem sind die Räder dann doch nicht...). Valenbisi kann man sich z.B. auf seine Metrokarte laden, einfach im Internet registrieren und an der nächsten Station, die es zahlreich in der Stadt verteilt gibt, aktivieren. Wo es gerade verfügbare Räder oder Slots zur Rückgabe gibt, kann man bequem per App nachschauen.

Ich habe Valenbisi v.a. anfangs für die Wohnungssuche genutzt. Am sinnvollsten ist es nämlich, sich einen Schlafplatz in irgendeinem Hostel zu buchen und dann vor Ort ein WG-Zimmer zu suchen. Viele Zimmer werden bei Facebook angeboten, aber auch über bspw. *idealista* und *easypiso* kann man fündig werden. Ich hatte einige Besichtigungen, bevor ich mich schließlich für eine Wohnung im Viertel Mestalla entschieden habe. Die Lage ist aufgrund der Nähe zum Campus Blasco Ibáñez und gleichzeitig zur Innenstadt sehr zu empfehlen. Beliebte Viertel sind außerdem Benimaclet und die Zone um den Blasco Ibáñez, von wo man eine etwas bessere Strandanbindung hat, aber eben auch weiter entfernt von der Innenstadt wohnt.

## Die Uni

Wie anfangs schon erwähnt, überschneidet sich das deutsche Wintersemester leider mit dem spanischen Sommersemester. Das sollte man im besten Fall bereits bei der Kurswahl im Wintersemester beachten und möglichst Kurse mit frühen Klausuren oder mit Hausarbeiten mit flexiblen Abgabedaten wählen. Dass ich die erste Woche in Valencia verpasst habe, war zwar kein großes Problem, schließlich sind viele Erasmusstudenten davon betroffen, aber angenehmer ist es sicherlich, direkt am Anfang z.B. die Prüfungsanforderungen zu erfahren und nicht gleich 2 Sitzungen zu verpassen und nachholen zu müssen. Da man erst nach der Immatrikulation Zugang zum *Aula Virtual* (das valencianische Äquivalent zu Stud.IP) erhält, kommt man leider nicht sofort an die entsprechenden Materialien und ist in seiner ersten Sitzung dann etwas aufgeschmissen, falls der Dozent schon damit arbeiten will.

Für die Immatrikulation muss man zunächst seine gewünschten Kurse nochmal in ein Dokument eintragen, das der entsprechende Koordinator unterzeichnen muss. Warum das Learning Agreement da nicht ausreicht, hat sich mir leider nicht erschlossen... Damit geht man dann zum Sekretariat der philologischen Fakultät: die Zuständigen dort tragen einen je nach Verfügbarkeit in die Kurse ein und man bekommt ein Dokument ausgehändigt, mit dem man dann zur Bank muss, um sich den Studentenausweis für etwa 8€ zu holen. Man ist also die ersten Tage hauptsächlich damit beschäftigt, von Büro zu Büro zu rennen.

Die Universität de València ist mit über 60.000 Studenten eine sehr große Uni und wirbt damit, europaweit an dritter Stelle bei der Anzahl der Erasmusstudenten zu stehen. So sieht sich die UV zwar sehr international, Info-Mails bspw. aber gibt es oft nur auf Valencianisch (der in Valencia gesprochenen Varietät des Katalanischen). Oft sind an der philologischen Fakultät die Kurse auf Spanisch und Valencianisch angeboten, da sollte man bereits bei der Stundenplanzusammenstellung aufpassen, den richtigen Kurs einzuplanen. Der spanische *grado* (der 4 Jahre statt wie bei uns 3 dauert, dafür ist dann der Master auf ein Jahr verkürzt) lässt wenig Freiheit bei der Kurswahl, sodass die Spanier aus demselben Semester fast alles zusammen hören. Da ich aber Kurse aus verschiedenen Semestern belegt habe und neben meinen 4 Kursen an der philologischen Fakultät auch einen Kurs an der philosophischen Fakultät belegt habe, hatte ich dann doch mit vielen verschiedenen Studenten zusammen Unterricht. Trotzdem war es recht schwer, Kontakt zu den Spaniern zu bekommen: Hat man als Erasmus-Student einen Spanier etwas gefragt, hat dieser zwar freundlich geantwortet, sich aber meist wieder weggedreht und deutlich gemacht, dass er an mehr Kontakt kein Interesse hat. So hatte ich dann in den meisten Kursen nur Kontakt zu anderen Erasmusstudenten, die wohl alle

dieselbe Erfahrung wie ich gemacht haben. Das Lernpensum kam mir deutlich höher vor, die Anforderungen gerade in Literaturkursen des dritten Lernjahres sind mit denen in Göttingen nicht zu vergleichen, da die Spanier sehr viele Vorkenntnisse haben, die einem als Erasmusstudenten natürlich fehlen, aber dennoch vorausgesetzt werden. Auch kamen öfter mal Änderungen der Prüfungsform vor, so wurde bspw. kurz vor Semesterende eine Klausur mal eben zu einer Essayaufgabe abgeändert. Für die Prüfungen (im Spanischstudium meist Klausuren) muss man sich am Ende zum Glück nicht extra anmelden, also keine Gefahr, eine FlexNow-Frist zu verpassen ;)

### **Freizeit/ Ausflüge**

In Valencia gibt es super viele Freizeitangebote. Viele Erasmusorganisationen (Happy Erasmus, Erasmus Life, Erasmus VIP, ...) bieten unter der Woche Beer Pong Abende oder ähnliches an, wo man andere Erasmusstudenten kennenlernen kann. Man wird entweder kostenlos Mitglied oder zahlt 10€ für eine VIP-Karte, mit der man bei vielen Ausflügen in die Umgebung (Hiking Trips oder Städtebesichtigungen) so um die 3€ spart und bei größeren Reisen (wie Andalusien, Portugal oder Marokko) sogar 10€. Spanier lernt man bei solchen Ausflügen zwar weniger kennen, dafür viele Lateinamerikaner, mit denen man natürlich auch sehr gut seine Sprachkenntnisse aufbessern kann.

In Valencia selbst gibt es viele Museen, die meisten haben sonntags freien Eintritt und auch sonst zahlt man als Student meist nur 1€. Das kann ich definitiv weiterempfehlen! Wer lieber shoppen geht, ist in Valencia ebenfalls gut aufgehoben: in der *Carrer de Colón* sind die großen Ketten angesiedelt, in den Seitenstraßen gibt es viele kleine Läden mit großer Auswahl und niedrigen Preisen. Günstig ist es auch auf dem *Mercat Central*, der nur sonntags geschlossen und immer einen Abstecher wert ist. Sehr schön ist es auch am Strand, da fühlt man sich fast wie an der Nordsee, so viel Platz wie es dort gibt. Ein weiterer Ort, der Valencia zu einer sehr lebenswerten Stadt macht, ist der *Jardí del Túria*. Nach einer großen Überschwemmung wurde der Ró Turia umgeleitet und das ausgetrocknete Flussbett zwei Jahrzehnte später zu einem Park umgestaltet, in dem man heute sehr gut spazieren gehen oder joggen, die zahlreichen Fitnessangebote nutzen oder einfach nur Freunde treffen kann. Der Park beginnt in der Nähe des Bioparcs, dem Zoo von Valencia, und geht nach ca. 7 km in die *Ciutat de les Arts i les Ciències* über. In Valencia ist außerdem fast jedes Wochenende was los und es gibt irgendein Festival. Für einen Aufenthalt im Sommersemester spricht hierbei v.a., dass man die berühmten *Fallas* im März miterleben kann.